

Panium – Zahl Dreizehn

Rückkehr nach Panium

Jeff Pippenger

2026-02-17

Von Cäsarea Philippi nach Cäsarea Maritima, mit einem Halt unterwegs am Berg der Verklärung; Petrus symbolisiert die Hundertvierundvierzigtausend, die an der Wegmarke des Posaunenfestes ankommen, in der Linie, die auf den zwei Linien von zweiundzwanzig Versen von Levitikus dreiundzwanzig aufgebaut ist, in Verbindung mit der Pfingstzeit zur Zeit Christi. Levitikus dreiundzwanzig, das Kreuz, Pfingsten und Cornelius, der nach Petrus senden lässt, werden alle Linie auf Linie mit der Symbolik der dritten, sechsten und neunten Stunde zusammengeführt.

Christus zur dritten, sechsten und neunten Stunde am Kreuz, Petrus zur dritten und neunten Stunde zu Pfingsten, Kornelius zur neunten Stunde, Petrus zur sechsten Stunde in Joppa und zur dritten Stunde in Caesarea Philippi stehen in Verbindung mit Daniel, Kapitel elf, Verse dreizehn bis fünfzehn; denn Caesarea Philippi ist auch Panium.

Petrus predigte zu Pfingsten aus dem Buch Joel, und als er seine Botschaft dem Hause des Kornelius vortrug, wurde der Heilige Geist über die Heiden ausgegossen, wie er zu Pfingsten über die Juden ausgegossen worden war. Die Ausgießung des Heiligen Geistes zunächst über die Juden und hernach über die Heiden bildete das Vorbild für die Ausgießung des Heiligen Geistes in den letzten Tagen. Die Ausgießung in den letzten Tagen ist zweifach; sie beginnt mit einer Besprengung am 11. September, die schließlich in die Verkündigung des Mitternachtsrufs mündet, der sich bis zum Sonntagsgesetz erstreckt, und wird dann zum lauten Ruf des dritten Engels, wobei der Spätregen ohne Maß ausgegossen wird.

So freut euch denn, ihr Kinder Zions, und frohlockt in dem HERRN, eurem Gott; denn er hat euch den Frühregen in rechtem Maß gegeben, und er wird für euch den Regen herabkommen lassen, den Frühregen und den Spätregen im ersten Monat. Und die Tennen werden voll von Weizen sein, und die Keltern werden überfließen von Wein und Öl. Und ich werde euch die Jahre erstatten, die die Heuschrecke, der Nager, die Raupe und der Hüpfen gefressen haben, mein großes Heer, das ich unter euch gesandt habe. Joel 2,23–25.

Petrus repräsentiert diejenigen, die an der Geschichte der früheren gemäßigten Besprengung von 9/11 bis zum Sonntagsgesetz Anteil haben, und auch am Spätregen, der die „Jahre“ wiederherstellt, die die vier Generationen der eskalierenden Rebellion des laodizeischen Siebenten-Tags-Adventismus repräsentieren und die zerstört worden sind. Im Tempel, zur neunten Stunde, legte Petrus die im Buch Joel beschriebene Wiederherstellung der Jahre dar.

So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden getilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen und er Jesus Christus sende, der euch zuvor verkündigt worden ist, den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott geredet hat durch den Mund all seiner heiligen

Propheten von Anbeginn der Welt. Denn Mose hat zu den Vätern gesagt: Einen Propheten wie mich wird der Herr, euer Gott, euch aus euren Brüdern erwecken; auf ihn sollt ihr hören in allem, was immer er zu euch reden wird. Und es wird geschehen: Jede Seele, die auf jenen Propheten nicht hört, wird aus dem Volk ausgerottet werden. Ja, und alle Propheten von Samuel an und die nach ihm, so viele ihrer geredet haben, haben ebenfalls von diesen Tagen geweissagt. Apostelgeschichte 3,19–24.

Die Auslöschung der Sünden ist das abschließende Werk Christi im Untersuchungsgericht, und sie beginnt am Hause Gottes.

Denn die Zeit ist gekommen, dass das Gericht am Hause Gottes beginnen muss; und wenn es zuerst an uns beginnt, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? Und wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo werden der Gottlose und der Sünder erscheinen? Darum sollen auch diejenigen, die nach dem Willen Gottes leiden, ihm die Bewahrung ihrer Seelen im Tun des Guten anbefehlen, als einem treuen Schöpfer. 1. Petrus 4,17–19.

Petrus erkannte zu Pfingsten und auch im Hause des Kornelius in Cäsarea am Meer, dass sich das Buch Joel erfüllte. Pfingsten stellt das Sonntagsgesetz dar, wenn das Gericht am Hause Gottes abgeschlossen ist und sich dann den Heiden zuwendet. Seine Botschaft beim Sonntagsgesetz ist dieselbe Botschaft, die beim Anbruch des Mitternachtsrufs verkündigt wird. Die Alpha-Verkündigung ist der Beginn des prophetischen Zeitraums, der mit der Omega-Verkündigung endet. Petrus repräsentiert diejenigen, die die Botschaft verkündigen, und die Botschaft beginnt mit ihrer Ermächtigung, die durch das Losbinden des Esels des Islam gekennzeichnet ist. Der Esel wird losgebunden, um den Beginn des Mitternachtsrufs zu markieren, und er wird beim Sonntagsgesetz erneut losgebunden, welches den Abschluss des Mitternachtsrufs bildet.

Petrus steht daher auch für jene, die die Vorhersage eines Angriffs des Islams auf die Vereinigten Staaten gemacht haben. Die Botschaft des Petrus beim Mitternachtsruf ist eine Berichtigung jener Botschaft, die die erste Enttäuschung und den Beginn der Wartezeit markierte. Petrus repräsentiert daher diejenigen, die die Botschaft des Mitternachtsrufes verkündigen und die die erste grundlegende Prüfung bestanden haben, welche im Jahr 2024 eintraf und am 8. Mai 2025 mit der Wahl des ersten amerikanischen Papstes endete, in Erfüllung von Vers vierzehn von Daniel elf.

Der Zeitraum vom Posaunenfest bis Pfingsten bildet die dritte Prüfung und zugleich die Lackmusprobe der pfingstlichen Periode, wie sie in 3. Mose 23 dargestellt ist. Ein von Schwester White herausgearbeitetes Prinzip der drei Engel ist zugleich schlicht elementare Mathematik. Sie stellt fest, dass es ohne eine erste und zweite keine dritte Botschaft geben kann. Da Petrus beim pfingstlichen Sonntagsgesetz das Buch Joel predigt, lehrt er Joel folglich auch zu Beginn der Ausrufung der Botschaft des Mitternachtsrufs, die die Lackmusprobe und dritte Prüfung der pfingstlichen Periode darstellt. Petrus repräsentiert daher die Treuen während des dreistufigen Prüfungsprozesses, der am 31. Dezember 2023 einsetzte, als die Offenbarung Jesu Christi entsiegelt wurde. Wenn Petrus beim dritten Schritt anwesend ist, muss er die beiden vorhergehenden Schritte durchlaufen haben; denn ohne eine erste und eine zweite kann es keine

dritte geben.

Die Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend begann mit 9/11 und eröffnete einen dreistufigen Prüfungsprozess, der sich im Posaunenruf von 9/11, der zur Rückkehr zu den Grundlagen aufrief, darstellte, und dann kam die Prüfung der ersten Enttäuschung vom 18. Juli 2020. Die dritte Prüfung dieser Geschichte ist das Sonntagsgesetz. Am 18. Juli 2020 setzte eine prophetische Wüstenzeit ein, und innerhalb dieser Wüstenzeit begann im Juli 2023 eine „Stimme“ zu rufen, und dann begann am 31. Dezember 2023, zweiundzwanzig Jahre nach 9/11, die Entsiegelung der Offenbarung Jesu Christi. 2023 bis zum Sonntagsgesetz (wenn die vollkommene Erfüllung der 2.300 Tage vollendet ist) kennzeichnet die Zeitspanne von 2023 bis zum Sonntagsgesetz als eine, die mit „23“ beginnt und mit „23“ endet, denn die geschlossene Tür am 22. Oktober 1844 typisiert die geschlossene Tür beim Sonntagsgesetz. Die 2.300-Jahre-Prophetie wird durch die „23“ in 2.300 dargestellt.

1844 war das Ende der Geschichte des ersten und des zweiten Engels. Die Geschichte begann mit dem Erscheinen des ersten Engels im Jahr 1798, und sie endete sechsundvierzig Jahre später, im Jahr 1844. Diese sechsundvierzig Jahre stellen den milleritischen Tempel dar, in den Christus im Jahr 1844 plötzlich eintrat. Der menschliche Tempel ist sowohl beim Mann als auch bei der Frau auf "23" Chromosomen angelegt, wodurch die "23" als Symbol für das Werk gekennzeichnet wird, das Christus 1844 begann. Dieses Werk bestand darin, seine Gottheit mit unserer Menschheit zu verbinden. Jesus bedient sich der natürlichen Welt, um das Geistliche zu veranschaulichen, und das Werk, das 1844, am Ende der 2.300 Jahre, begann, wird durch die Vereinigung der "23" männlichen Chromosomen mit den "23" weiblichen Chromosomen dargestellt. Wenn ein Mann eine Frau heiratet, werden sie ein Fleisch, und die Ehe ist das, was Christus 1844 begann. Die geschlossene Tür von 1844 entspricht der geschlossenen Tür des Sonntagsgesetzes, und das Symbol dieser geschlossenen Tür ist die "23".

Die Zeitspanne vom 31. Dezember 2023 bis zur „23“ des Sonntagsgesetzes ist eine Periode, die mit einer Alpha-„23“ beginnt und mit einer Omega-„23“ endet. Sie stellt zugleich die Periode des Tempels der Hundertvierundvierzigtausend dar. Eben diese Geschichte ist ein Fraktal von 9/11 bis zum Sonntagsgesetz. 1844 wird durch die Zahl „23“ dargestellt und kennzeichnet den Beginn des Untersuchungsgerichts über die Toten. 9/11 kennzeichnet den Beginn des Untersuchungsgerichts über die Lebenden, und daher trägt 9/11 ebenfalls die Zahl „23“. Die Periode von 9/11 bis zum Sonntagsgesetz ist eine Periode mit einer Alpha-„23“ und einer Omega-„23“. 2023 bis zum Sonntagsgesetz ist ein Fraktal von 9/11 bis zum Sonntagsgesetz, und in ihr wird der Tempel der Hundertvierundvierzigtausend errichtet. Der milleritische Tempel war eine sechsundvierzigjährige Periode; doch in den letzten Tagen ist die Zeit nicht mehr; und die milleritischen sechsundvierzig Jahre am Anfang des Adventismus sind der Typus für dieselbe Periode am Ende des Adventismus, und jene Periode beginnt und endet mit „23“, wodurch die milleritische Zahl sechsundvierzig entsteht.

Alle drei jener Geschichtsabschnitte stellen einen dreistufigen Prüfungsprozess dar (die Milleriten, 9/11 bis zum Sonntagsgesetz und 2023 bis zum Sonntagsgesetz). Die Geschichte begann mit dem Posaunenschall Michaels, als Michael am 31. Dezember 2023 Mose und Elia auferweckte, und

wenn Michael, der Christus ist, aufersteht, tut Er dies mit dem Schall einer Posaune.

Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen mit einem lauten Ruf, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes; und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. 1. Thessalonicher 4,19.

Michael ist der Erzengel, und es ist seine Stimme zusammen mit der Posaune Gottes, die auferweckt, und der Judasbrief lehrt uns, dass Michael Mose auferweckt hat.

Doch Michael, der Erzengel, wagte nicht, als er mit dem Teufel über den Leib des Mose stritt, gegen ihn eine schmähende Anklage zu erheben, sondern sagte: Der Herr weise dich zurecht. Judas 1,9.

Christus, als Michael, der Erzengel, entsiegelte am 31. Dezember 2023 die Offenbarung seiner selbst, als er sodann Mose und Elia, die zwei Zeugen, die am 18. Juli 2020 erschlagen worden waren, auferweckte. Dann setzte die Alpha-Prüfung des äußeren Fundaments ein. Der Engel, der am 11. September herabstieg, blies die Posaune Jeremias, als er die Treuen zu den milleritischen Grundlagen zurückrief; und parallel dazu leitete die Posaune Michaels die Prüfung der Fundamente ein. Die Prüfung wird durch Daniel 11,14 dargestellt, wo "die Räuber deines Volkes" die äußere Vision etablieren. Die Milleriten erkannten, dass Rom es war, das den Vers erfüllte und die Vision etablierte.

Am 8. Mai 2025 begann die Errichtung des Tempels auf dem Eck- und Grundstein. Dreißig Jahre nach 1996—als die 1989 entsiegelte Botschaft formell etabliert wurde—begannt der Prozess, die am 31. Dezember 2023 entsiegelte Botschaft zu formalisieren.

Die Formalisierung der Botschaft von 1989 im Jahr 1996 erfolgte zweihundertzwanzig Jahre nach dem Eintreffen ihres historischen Gegenstands im Jahr 1776. Die Entsiegelung des Jahres 2023 erfolgte zweiundzwanzig Jahre, nachdem die Formalisierung von 1996 am 11. September 2001 durch die prophetische Manifestation des Islam bestätigt worden war.

Petrus repräsentiert die Boten dieser heiligen Geschichte, die sowohl die Fundament- als auch die Tempelprüfung bestehen. Die Tempelprüfung umfasst die Korrektur der gescheiterten Botschaft vom 18. Juli 2020. Dreißig Jahre nachdem die Botschaft von 1989 im Jahr 1996 formalisiert worden war, umfasst die Prüfung des Tempels die Arbeit, die Botschaft von einem islamischen Anschlag auf Nashville, Tennessee, zu korrigieren und sodann erneut zu verkündigen. Die Formalisierung der Botschaft von 1989 wurde durch die Veröffentlichung der Zeitschrift mit dem Titel Die Zeit des Endes im Jahr 1996 repräsentiert. Die Zeitschrift behandelte die letzten sechs Verse von Daniel 11 und identifizierte das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten. Vorsehungsgemäß wurde unserem Werk von den früheren Leitern des Missionswerks, die kein Licht über die Botschaft von 1989 hatten, ein inaktives Missionswerk übergeben, das bereits Jahre zuvor Future for America genannt worden war.

Im Jahr 1996 nahm unser Dienst den Namen Future for America an, und es erschien eine Veröffentlichung, in der die Botschaft dargelegt wurde, die die Zukunft Amerikas, wie sie in den letzten sechs Versen von Daniel 11 dargestellt ist, identifizierte. Die Vereinigten Staaten hatten im

Jahr 1776 ihren prophetischen Aufstieg begonnen, und "22" Jahre später, zur Zeit des Endes im Jahr 1798, begannen die Vereinigten Staaten ihre Rolle als das sechste Königreich der biblischen Prophetie, "220" Jahre nach 1776. Im Jahr 1996 wurde die Botschaft über die Vereinigten Staaten in der Prophetie formalisiert. Die "220" Jahre seit 1776 und die "22" Jahre von jenem Zeitpunkt bis 1798 stehen in Verbindung mit William Miller, der 1831, "220" Jahre nach der Herausgabe der King-James-Bibel, seinen ersten öffentlichen Vortrag hielt. Anfang und Ende des Adventismus betonen die Formalisierung der Botschaft, die zur Zeit des Endes entsiegelt wird.

Dreißig Jahre nach 1996, im Jahr 2026, umfasst die Tempelprüfung das Werk, die Botschaft vom 18. Juli 2020 zu korrigieren. Somit leitete die Alpha-Botschaft von 1989, die Botschaft für die letzte Generation, die 1996 formalisiert wurde, eine Periode von dreißig Jahren ein, die mit der Prüfung endete, eine Botschaft zu korrigieren und zu formalisieren. Diese dreißig Jahre sind ein Symbol für das Priestertum der Hundertvierundvierzigtausend, die die Botschaft des Mitternachtsrufs formalisieren werden. Petrus stellt diejenigen dar, die dieses Werk während der Periode der zweiten Omega-Tempelprüfung vollbringen.

Schwester White teilt uns mit, dass Gott zulässt, dass Irrtum unter seinem Volk Eingang findet, um sie zum Studium zu veranlassen.

Gott wird sein Volk aufrütteln; wenn andere Mittel versagen, werden Irrlehren unter ihnen aufkommen, die sie sichten und die Spreu vom Weizen scheiden. Der Herr ruft alle, die seinem Wort glauben, auf, aus dem Schlaf zu erwachen. Kostbares, für diese Zeit angemessenes Licht ist gekommen. Es ist biblische Wahrheit, die die Gefahren aufzeigt, die uns unmittelbar bevorstehen. Dieses Licht sollte uns zu einem gründlichen Studium der Heiligen Schrift und zu einer äußerst kritischen Prüfung der Positionen führen, die wir vertreten.

Die Aussage ist ein Teil eines Abschnitts, der diesen Artikel in seiner Gesamtheit beschließen wird. In den Artikeln und in unseren Sabbat-Zoom-Treffen habe ich bei unserer Betrachtung von Daniel 11,10–15 einige Symbole verwechselt, und obwohl wir die notwendigen Korrekturen vorgenommen haben, wurde ich davon abgelenkt, die Artikelreihe über Panium – die Schlacht, die zum Sonntagsgesetz führt – zu einem Abschluss zu bringen. Es ist nun an der Zeit, zu Panium zurückzukehren, und wenn wir das tun, werden wir die zusätzliche Beweislinie haben, die durch Petrus in Cäsarea Philippi, welches Panium ist, repräsentiert wird.

Wir kehren nun zu unseren Betrachtungen der Verse 10 bis 16 des elften Kapitels des Buches Daniel zurück, die die verborgene Geschichte des Verses 40 veranschaulichen. Wir waren im September stehen geblieben; es sind also ungefähr fünf Monate vergangen.

Petrus ermahnt seine Brüder, „in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus zu wachsen.“ Immer wenn das Volk Gottes in der Gnade wächst, erlangt es fortwährend ein klareres Verständnis Seines Wortes. Es wird in den heiligen Wahrheiten dieses Wortes neues Licht und neue Schönheit erkennen. Dies hat sich in der Geschichte der Kirche zu allen Zeiten bewahrheitet, und so wird es bis zum Ende fortbestehen. Doch sobald das wahre geistliche Leben erlahmt, besteht seit jeher die Tendenz, in der Erkenntnis der Wahrheit nicht weiter voranzuschreiten. Die Menschen begnügen sich mit dem Licht, das sie bereits aus

dem Wort Gottes empfangen haben, und entmutigen jede weitere Erforschung der Heiligen Schrift. Sie werden konservativ und trachten danach, Erörterungen zu vermeiden.

Die Tatsache, dass es unter dem Volk Gottes keine Kontroversen oder Unruhe gibt, sollte nicht als schlüssiger Beweis dafür angesehen werden, dass sie an der gesunden Lehre festhalten. Es gibt Grund zur Befürchtung, dass sie möglicherweise nicht klar zwischen Wahrheit und Irrtum unterscheiden. Wenn durch das Forschen in der Schrift keine neuen Fragen aufgeworfen werden, wenn keine Meinungsverschiedenheiten entstehen, die die Menschen dazu bringen, selbst in der Bibel zu forschen, um sich zu vergewissern, dass sie die Wahrheit besitzen, wird es jetzt wie in alten Zeiten viele geben, die an der Überlieferung festhalten und anbeten, was sie nicht kennen.

Es ist mir gezeigt worden, dass viele, die vorgeben, Kenntnis der gegenwärtigen Wahrheit zu haben, nicht wissen, was sie glauben. Sie verstehen die Beweise ihres Glaubens nicht. Sie haben keine rechte Wertschätzung für das Werk der gegenwärtigen Zeit. Wenn die Zeit der Prüfung kommt, werden Männer, die jetzt anderen predigen, bei der Überprüfung der von ihnen vertretenen Positionen feststellen, dass es viele Dinge gibt, für die sie keinen zufriedenstellenden Grund angeben können. Bis sie so geprüft werden, erkennen sie ihre große Unwissenheit nicht. Und es gibt viele in der Gemeinde, die als selbstverständlich voraussetzen, dass sie verstehen, was sie glauben; doch bis eine Kontroverse entsteht, kennen sie ihre eigene Schwäche nicht. Wenn sie von Gleichgläubigen getrennt sind und gezwungen werden, allein und auf sich gestellt ihren Glauben zu erklären, werden sie überrascht sein zu sehen, wie verworren ihre Vorstellungen von dem sind, was sie als Wahrheit angenommen hatten. Gewiss ist, dass es unter uns eine Abkehr vom lebendigen Gott und eine Hinwendung zu Menschen gegeben hat, indem menschliche Weisheit an die Stelle göttlicher Weisheit gesetzt wurde.

„Gott wird Sein Volk aufrütteln; wenn andere Mittel versagen, werden Irrlehren unter sie eindringen, die sie sichten und die Spreu vom Weizen scheiden werden. Der Herr ruft alle, die Seinem Wort glauben, dazu auf, aus dem Schlaf zu erwachen. Kostbares Licht ist gekommen, passend für diese Zeit. Es ist biblische Wahrheit, die die Gefahren zeigt, die unmittelbar vor uns liegen. Dieses Licht sollte uns zu einem fleißigen Studium der Heiligen Schrift und zu einer äußerst sorgfältigen Prüfung der Standpunkte führen, die wir einnehmen. Gott will, dass alle Aspekte und Standpunkte der Wahrheit gründlich und beharrlich, mit Gebet und Fasten, erforscht werden. Gläubige sollen nicht bei Vermutungen und unklaren Vorstellungen darüber verharren, was die Wahrheit ausmacht. Ihr Glaube muss fest auf das Wort Gottes gegründet sein, damit sie, wenn die Zeit der Prüfung kommt und sie vor Räte gebracht werden, um über ihren Glauben Rechenschaft zu geben, imstande seien, Rechenschaft zu geben von der Hoffnung, die in ihnen ist, mit Sanftmut und Furcht.

„Tretet auf, tretet auf, tretet auf. Die Themen, die wir der Welt vorlegen, müssen für uns eine lebendige Wirklichkeit sein. Es ist wichtig, dass wir bei der Verteidigung der Lehren, die wir als grundlegende Glaubensartikel ansehen, uns niemals dazu verleiten lassen, Argumente zu gebrauchen, die nicht durchweg stichhaltig sind. Diese mögen dazu dienen, einen Widersacher zum Schweigen zu bringen, aber sie ehren die Wahrheit nicht. Wir sollten stichhaltige Argumente vorbringen, die nicht nur unsere Gegner zum Schweigen bringen, sondern auch der

genauesten und eindringlichsten Prüfung standhalten. Bei denen, die sich zu Wortkämpfern ausgebildet haben, besteht große Gefahr, dass sie das Wort Gottes nicht mit Unparteilichkeit behandeln. In der Auseinandersetzung mit einem Gegner sollte es unser ernstliches Bemühen sein, die Themen in einer solchen Weise darzulegen, dass in seinem Geist Überzeugung geweckt wird, anstatt lediglich dem Gläubigen Zuversicht zu geben.“

Wie groß auch immer der intellektuelle Fortschritt des Menschen sein mag, er soll keinen Augenblick meinen, es gebe keine Notwendigkeit, die Heilige Schrift gründlich und fortwährend nach größerem Licht zu erforschen. Als Volk sind wir, jeder Einzelne, dazu berufen, Schüler der Prophetie zu sein. Wir müssen wachsam und ernstlich sein, damit wir jeden Lichtstrahl erkennen, den Gott uns darbietet. Wir sollen die ersten Schimmer der Wahrheit auffangen; und durch betendes Studium kann klareres Licht erlangt werden, das anderen weitergegeben werden kann.

Wenn Gottes Volk es sich bequem macht und mit seiner gegenwärtigen Erleuchtung zufrieden ist, können wir gewiss sein, dass Er kein Wohlgefallen an ihm haben wird. Es ist Sein Wille, dass sie immerfort voranschreiten, um das vermehrte und immer weiter zunehmende Licht zu empfangen, das für sie leuchtet. Die gegenwärtige Haltung der Gemeinde ist Gott nicht wohlgefällig. Es hat sich eine Selbstsicherheit eingeschlichen, die sie dazu verleitet hat, keine Notwendigkeit für mehr Wahrheit und größeres Licht zu empfinden. Wir leben in einer Zeit, in der Satan zur Rechten und zur Linken, vor uns und hinter uns am Werk ist; und doch schlafen wir als Volk. Gott will, dass eine Stimme gehört werde, die Sein Volk zum Handeln aufrüttelt.

Anstatt die Seele zu öffnen, um Lichtstrahlen vom Himmel zu empfangen, haben einige in entgegengesetzter Richtung gewirkt. Sowohl durch die Presse als auch von der Kanzel her sind Auffassungen hinsichtlich der Inspiration der Bibel vorgebracht worden, die weder vom Geist noch vom Wort Gottes gebilligt werden. Gewiss ist, dass kein Mensch und keine Gruppe von Menschen es sich unterstehen sollte, Theorien über einen Gegenstand von so großer Bedeutung aufzustellen, ohne ein deutliches „So spricht der Herr“ als Stütze. Und wenn Menschen, behaftet mit menschlichen Schwächen, in größerem oder geringerem Maße von den sie umgebenden Einflüssen beeinflusst und ererbt wie auch angezüchtete Neigungen in sich tragend, die sie alles andere als weise oder himmlisch gesinnt machen, sich unterfangen, das Wort Gottes anzuklagen und darüber zu richten, was göttlich und was menschlich sei, so handeln sie ohne den Rat Gottes. Der Herr wird ein solches Werk nicht gedeihen lassen. Die Folgen werden verhängnisvoll sein, sowohl für den, der sich damit befasst, als auch für diejenigen, die es als ein Werk von Gott annehmen. Durch die vorgetragenen Theorien über das Wesen der Inspiration ist in vielen Gemütern Skepsis geweckt worden. Endliche Wesen mit ihren engen, kurzsichtigen Ansichten halten sich für befähigt, die Schrift zu kritisieren, indem sie sagen: „Diese Stelle ist notwendig, und jene Stelle ist nicht notwendig und nicht inspiriert.“

Christus gab in Bezug auf die alttestamentlichen Schriften, den einzigen Teil der Bibel, den die Menschen Seiner Zeit besaßen, keine derartige Weisung. Seine Lehren zielten darauf ab, ihre Gedanken auf das Alte Testament zu lenken und die dort dargelegten großen Themen in ein klareres Licht zu rücken. Über Jahrhunderte hinweg hatte sich das Volk Israel von Gott

entfernt und die kostbaren Wahrheiten aus dem Blick verloren, die Er ihnen anvertraut hatte. Diese Wahrheiten waren mit abergläubischen Formen und Zeremonien überdeckt, die ihre wahre Bedeutung verhüllten. Christus kam, um den Schutt wegzuräumen, der ihren Glanz verdunkelt hatte. Er setzte sie, wie kostbare Edelsteine, in eine neue Fassung. Er zeigte, dass Er, weit davon entfernt, die Wiederholung alter, vertrauter Wahrheiten zu verachten, gekommen war, um sie in ihrer wahren Kraft und Schönheit hervortreten zu lassen, deren Herrlichkeit von den Menschen Seiner Zeit niemals erkannt worden war. Als der Urheber dieser geoffenbarten Wahrheiten konnte Er dem Volk ihren wahren Sinn aufschließen und sie von den Fehlinterpretationen und falschen Theorien befreien, die die Führer angenommen hatten, um ihrem eigenen ungeheiligten Zustand – ihrem Mangel an Geistlichkeit und an der Liebe zu Gott – zu entsprechen. Er verwarf das, was diesen Wahrheiten Leben und Lebenskraft geraubt hatte, und gab sie der Welt in ihrer ganzen ursprünglichen Frische und Kraft zurück.

Wenn wir den Geist Christi haben und Mitarbeiter mit Ihm sind, so ist es unsere Aufgabe, das Werk fortzuführen, um dessentwillen Er gekommen ist. Die Wahrheiten der Bibel sind abermals durch Brauch, Überlieferung und falsche Lehre verdunkelt worden. Die irrtümlichen Lehren der populären Theologie haben Abertausende zu Skeptikern und Ungläubigen gemacht. Es gibt Irrtümer und Widersprüche, die viele als Lehre der Bibel brandmarken, die in Wirklichkeit jedoch falsche Schriftauslegungen sind, übernommen in den Zeitaltern päpstlicher Finsternis. Ungezählte sind dahin geführt worden, eine irrige Gottesvorstellung zu hegen, wie auch die Juden, irregeleitet durch die Irrtümer und Überlieferungen ihrer Zeit, eine falsche Vorstellung von Christus hatten. „Hätten sie es gewusst, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.“ Es ist unsere Aufgabe, der Welt den wahren Charakter Gottes zu offenbaren. Anstatt die Bibel zu kritisieren, lasst uns danach trachten, durch Lehre und Beispiel der Welt ihre heiligen, lebensspendenden Wahrheiten darzubieten, damit wir „die Tugenden dessen verkündigen, der euch aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht berufen hat“.

Die Übel, die sich nach und nach unter uns eingeschlichen haben, haben unmerklich Einzelne und Gemeinden von der Ehrfurcht vor Gott abgebracht und die Kraft ferngehalten, die Er ihnen zu geben wünscht.

"Meine Brüder, lasst das Wort Gottes so stehen, wie es ist. Es unterstehe sich die menschliche Weisheit nicht, die Kraft einer einzigen Aussage der Schrift zu schmälern. Die feierliche Warnung in der Offenbarung sollte uns davor warnen, einen solchen Standpunkt einzunehmen. Im Namen meines Meisters gebiete ich euch: 'Ziehe die Schuhe von deinen Füßen aus, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliger Boden.'" Testimonies, Band 5, 707–711.